



## Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Der Mittelwert

**WIEN. Zwei Oberösterreicher liefen ins Zentrum des Wien-Marathon: Günther Weidlinger verpasste den österreichischen Rekord um 17 Sekunden, Andrea Mayr fasste ihn um acht ...**

Verflixte 17: Günther Weidlinger sackte auf dem Heldenplatz zusammen, dann taumelte er wie benommen umher. Bei seinem Marathon-Debüt in 2:12:39 Stunden ist er flott unterwegs gewesen – und dennoch ist es dumm gelaufen. Kurze 17 Sekunden auf langen 42,195 Kilometern fehlten dem Innviertler, um Gerhard Hartmann den Rang als österreichischer Marathon-Rekordhalter abzulaufen. Umgerechnet: **Wäre der 31-Jährige pro Kilometer zweieinhalb Sekunden schneller gerannt**, hätte er die 23 Jahre alte Marke geknackt.



(gefunden vom IFAS-Laufexperten Helmut Waldl in den OÖN am 20.4.2009 und online auf <http://www.nachrichten.at/sport/marathon/art16391,154827>)

### **Kommentar:**

Sachlicher Irrtum: Konstant  $2 \frac{1}{2}$  sec pro km einen Marathon schneller zu laufen ist kein leichtes Unterfangen. Das ist auf diesem hohen Niveau noch mal eine andere Welt.

Aber nun zum Rechenfehler, der diesen Bericht für „Unsinn in den Medien“ qualifiziert: Herrn Weidlinger fehlten nach über 42 km ja nur 17 sec auf den österreichischen Rekord. Das sind doch gar nicht  $2 \frac{1}{2}$  Sekunden pro km! Denn  $17 : 42,195 \approx 0,4$  sec.!!!! Es war also noch knapper als im Text, wo 42,195 „witzigerweise“ durch 17 dividiert wurde. Warum auch immer ...

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)